

J. N. 99470
Heusmann

Festh. am 19^{ten} Aug. 1862
Dorotheazane Wurmhof.

Sehr geehrter Freund!

Es ist mir ergangen wie Ihnen, ich war gleichfalls abwesend,
u. habe Ihren Brief u. den Abzug erst bei mei-
ner letzten erfolgten Rückkunft übernommen,
nicht aber sofort an die Correctur gemacht,
die ich also, wenigstens relativ umgehend, sende.

Ich habe zu bemerken das jedenfalls noch eine
zweite Correctur nothwendig ist, die jedoch in
Wien gemacht werden kann, weil ich glaube das
Wichtigste bereits gebergt zu haben. Da mir
das Manuscript fehlt, konnte ich einige
Fehler nicht bestimmt corrigiren, meine jedoch
das sie mit Hilfe der gegebenen Anmerkun-
gen u. jener des Manuscripts, dies leicht
thun werden, ebenso kann ich, in Ermange-
lung des Handchrifts den Ort ^{für} die Holzschnitte
nicht genau bestimmen, dies ist jedoch bereits
in 2 Texten geschehen, was Sie bei Einsicht der
Attkpler finden werden. Die Tafeln werden



wohl am besten zusammen am Anfang oder Ende des Textes
stehen, ich kann hier auch die Grundriss nicht aus-
nehmen, da er ist im Druck überall als Tafel I
angegeben. Neben die selben daher in den Text
selbst, muss diese Beschreibung überall abgedruckt
werden. Es ist dies jedoch, ein Loch im Feste,
welches ich jedoch deshalb nicht stopfen kann weil
ich die Größe des neuen Grundrisses nicht kenne.

Ihr Herr hat als ein Klüger sein wollen die
die Heune, indem er in der Abtheilung "Verhält-
nisse" meine deutschen Frakturbuchstaben in
lateinische Cursivbuchstaben corrigierte; ich kann
dies deshalb nicht zugeben, weil so der Bezeich-
nungsunterschied zwischen der antiken u. mittel-
alterlichen Serie wegfällt, muss demnach er-
suchen meine Bezeichnungsart bei zu behalten,
u. die Buchstaben nach meiner Angabe umcor-
rigiren zu lassen, wobei ich besonders auf das
große \mathfrak{K} u. das kleine \mathfrak{k} u. auf die neben den
Buchstaben stehenden Haken aufmerksam mache,
so bezeichne ich die Diagonale der Quadra-

tes = $\sqrt{2} = \mathbb{D}'$ mit einem, u. die Diagonale des Würfels = $\sqrt{3} = \mathbb{D}''$
mit zwei Halben. Die Zahl der Haken ist also zum
Verständnis unumgänglich notwendig

Die ~~mir~~ in Ihrem ^{Briefe} angedrängten verleinerten
Photographien habe ich noch nicht erhalten.

Bitte ich auf die Wichtigkeit der Boten, sowohl
auf diesen, als auf dem Grundris hochschneide beson-
ders aufmerksam zu sein, damit die Boten mit je-
nen der Texte stimmen.

In meiner Abwesenheit hat man für die Sendung des
Dordabuges zwei fl. ö. W. bezahlt; ich habe hingegen
beim Postamt reklamirt, jedoch zur Antwort erhal-
ten, dass, weil Sie zu frankieren unterlassen, das
Paket als Brief behandelt werden musste.

Die Weissenburger Ausgrabungen werden hoffent-
lich nach vor meines Abreise (die gegen Ende Sept.
erfolgt) beginnen; falls der Beginn nach zeitig genug
erfolgt, werde Ihnen hierüber zu berichten nicht
unterlassen.

Berichte über ungre archäolog. Publicationen kann ich
selber kaum mehr übernehmen, höchstens über
den vorliegenden Band unser Mittheilungen, u.
etwa über die schwerdlichen Restaurationen an
der Kaplauser Kirche (die ich zu meinem Leidwesen
vor einigen Tagen gesehen) umgeben sie diese beiden
Citate mich davon zu unterrichten. Für die Gedruckt-
werde ich hier bezüglich mit Spolzi oder Romer
sprechen, entweder Montag morgen oder übermorgen
nach Ponth, letzteres in einer Woche, oder etwas
später.

Ich erlaube mir das Heft der Mittheilungen, in
dem Hefen erscheinen wird zu zeigen, ebenso die
Zeichnungen, welche als Platten durch Prof. Rudolfs-
ky schickte, endlich die Kupfertafeln an die ungarische
Akademie, deren Eigenthum sie sind.

Für das Vorprechen der Mahnung des Prof. Htel.
Bergis an sein Wort danke ich herzlichst

Ihr

ganz ergeben
Heusmann